



FORUM FÜR DIE INTEGRATION DER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN  
FORUM POUR L'INTEGRATION DES MIGRANTES ET DES MIGRANTS  
FORUM PER L'INTEGRAZIONE DELLE MIGRANTI E DEI MIGRANTI

## Das FIMM Schweiz

Das Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten (FIMM Schweiz) ist der Dachverband der Migrantenvereine in der Schweiz. Gegründet wurde es im Jahr 2000 durch den Zusammenschluss mehrerer Migrantenvereine. Heute ist das FIMM Schweiz der offizielle Interessenvertreter der Migrantinnen und Migranten. Das FIMM Schweiz ist eine parteipolitisch unabhängige und konfessionell neutrale Organisation.

Weitere Informationen zu Migrantinnen und Migranten in der Schweiz finden Sie unter [www.fimm.ch](http://www.fimm.ch)

FIMM Schweiz  
Speichergasse 39  
3011 Bern  
031 328 98 98  
[info@fimm.ch](mailto:info@fimm.ch)

« Die Schweiz ist zu klein! »

**Vorurteile gegen Migrantinnen  
und Migranten**



## « Ausländer wollen sich nicht integrieren »

Die meisten MigrantInnen sind gut integriert in die hiesige Gesellschaft und bemühen sich um ein positives soziales Klima.

Viele MigrantInnen sind ehrenamtlich tätig, zum Beispiel in Vereinen, in der Quartierarbeit oder in der Politik. Sie setzen sich auf diese Weise für ihre Mitmenschen ein und vertreten lokale Interessen.

Es geht also weniger um den Willen sich zu integrieren - denn der ist vorhanden - als um die Möglichkeiten und den Zugang zur Partizipation am gesellschaftlichen Leben.

Dazu braucht es aber Chancengleichheit in der Schule und bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, sowie Mitsprachemöglichkeiten bei politischen Entscheidungen.



## « Ausländer missbrauchen unsere Sozialkassen »

MigrantInnen bezahlen mehr ein in unsere Sozialkassen, als sie beziehen.

Im Jahr 2009 haben MigrantInnen 26.7% der AHV- und IV-Beiträge geleistet.

Sie haben aber nur 17,9% der AHV-Leistungen und 25,6% sämtlicher IV-Leistungen bezogen.

## « Die Schweiz ist zu klein! Mietpreise und Wohnungsnot steigen wegen der Zuwanderung »

Der Grund für steigende Mieten liegt

- in der Dynamik des Immobilienmarktes, der immer mehr von der Finanzindustrie bestimmt wird
- im wachsenden Flächenverbrauch der Schweizer Bevölkerung
- in der reduzierten Wohnbauförderung

SchweizerInnen konsumieren mehr Fläche pro Haushalt und pro Person als MigrantInnen. Sie verfügen im Schnitt zwischen 0.2 und 1.4 Wohnräumen mehr als MigrantInnen.

Von 1970 bis 2000 haben immer wie mehr SchweizerInnen Häuser und Wohnungen gekauft, während MigrantInnen im Jahr 2000 etwa gleich viele Wohneigentumsanteile besitzen wie noch 1970.

## « Ausländer nehmen Schweizern die Arbeit weg »

MigrantInnen schaffen Arbeitsplätze. Insgesamt stellen die von MigrantInnen gegründeten Unternehmen ca. 275'000 Arbeitsplätze zur Verfügung.

MigrantInnen sind vom Risiko der Arbeitslosigkeit stärker betroffen als SchweizerInnen. Sie arbeiten häufig in Wirtschaftszweigen, die besonders stark von der Entwicklung der Konjunktur abhängen.

In bestimmten Wirtschaftsbereichen wie in der Landwirtschaft und im Reinigungsgewerbe sind MigrantInnen unverzichtbar, weil viele SchweizerInnen diese Tätigkeit nicht ausüben wollen.

## « Ausländer sind Gäste »

MigrantInnen leben zum Teil fast ihr ganzes Leben in der Schweiz.

Jede fünfte Person mit ausländischem Pass wurde in der Schweiz geboren (21%).

Von den im Ausland geborenen MigrantInnen lebt fast die Hälfte seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz (49,8%). Viele sind schon seit über 20 Jahre hier. Sie haben mehr Zeit in der Schweiz verbracht als in ihrem Herkunftsland.

MigrantInnen sind keine Gäste. Sie sind fester Bestandteil der schweizerischen Gesellschaft.